

# Tanz- und Theaterprojekt in Mitte steht vor dem Aus

■ Von Rainer L. Hein

Die wenigen Kulturstätten für Kinder und junge Menschen in der Stadt sind in den letzten Jahren verstärkt Opfer von Sparmaßnahmen der Bezirke geworden. Jetzt

## Mitte

hat es auch die letzte Einrichtung ihrer Art in Mitte erwischt. Seit Januar erhält das „kreatell“ in der Torstraße 216 keine Zuschüsse mehr und steht vor dem Aus. „Nur noch Sponsoren können den Fortbestand unserer Tanz- und Theatergruppen retten“, sagt die Vorsitzende Annette Krüger. Das klingt wie ein Hilferuf. Und ist auch so gemeint.

Schon seit Jahren waren die finanziellen Zuschüsse für „kreatell“ recht mager. Seit Januar 2006 hatten die Mitglieder des Vereins die Räumlichkeiten des ehemaligen JoJo-Spieldeck – vom Kulturamt Mitte bis dahin betrieben – übernommen und damals die Einrichtung vor der Schließung bewahrt.

„Seitdem haben wir Kurse in Theater, Tanz, Musik und bildnerischer Kunst für Kinder und Jugendliche angeboten“, sagt Annette Krüger. So konnte das Kulturangebot im Kiez aufrecht erhalten bleiben. „Neben Schule und Elternhaus bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich zu entfalten.“ Zu den Höhepunkten gehören regelmäßige Ausstellungen und Theateraufführungen.

In den vergangenen zwei Jahren hatte der Bezirk Mitte die Be-

triebskosten des Vereins übernommen. Zum 31. Dezember 2007 liefen die Zuschüsse aus. Eigentlich ist das „kreatell“ in dem Gebäude nur noch geduldet. „Wir sind in der 3. Etage und haben bis 2017 Bestandsschutz“, heißt es.

Doch ab 2010 müsste an den Eigentümer des Hauses auch noch Miete gezahlt werden. Dieser ist die private, internationale Grundschule BMS (Berlin Metropolitan School), die seit 2005 den Schulbetrieb in Teilen der ehemaligen Mosaik-Schule an der Torstraße aufgenommen hat. Zu DDR-Zeiten war dort die Wilhelm-Pieck-Oberschule untergebracht.

Im „kreatell“ gibt es derzeit drei feste Theatergruppen, daneben werden die Probebühnen anderen (Fremd-)Gruppen zur Verfügung gestellt. Dazu gibt es Kurse für „Modern Dance“ und Musikgruppen für Kinder, Jugendliche und Behinderte. Weitere Angebote sind die musischen Kurse, Puppen- und Maskentheater.

„Für das alles steht kaum Geld zur Verfügung und so arbeiten viele Dozenten bei uns ehrenamtlich“, so Annette Krüger. Deshalb werden dringend Sponsoren benötigt, damit die Arbeit von „kreatell“ für Kinder und Jugendliche fortgesetzt werden kann.

Vom Bezirksamt Mitte jedenfalls ist keine finanzielle Hilfe zu erwarten. „Der Etat sieht da nichts mehr vor“, lautete die Auskunft von dort.

Weitere Infos im Internet:  
[www.kreatell.net](http://www.kreatell.net)